

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2005-01-04

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter: Ortsbeirat Warnitz
Telefon:

Antrag Drucksache Nr.

00388/2005

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Verkehrsführung Warnitz, Zum Kirschenhof und Kirschenhöfer Weg

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Straße Zum Kirschenhof für den Kfz-Verkehr zu schließen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob der Kirschenhöfer Weg durch den Bau der Umgehungsstraße geschlossen werden muss und nicht parallel zur Umgehungsstraße an die Grevesmühlener Chaussee geführt werden kann.

Begründung

Zu 1.

Seit der Gründung des Ortsbeirates in Warnitz (vor 2 Jahren) beschäftigen wir uns mit der hohen Verkehrsbelastung und haben uns dazu wiederholt an die Stadtverwaltung und den Bauausschuss gewandt.

Warnitz liegt am Rande von Schwerin und wird künftig von zwei Hauptverkehrsstraßen durchquert, die Grevesmühlener Chaussee und die Umgehungsstraße. Schon darum muss sichergestellt werden, dass nicht noch zusätzlicher Durchgangsverkehr durch den verkehrsberuhigten Bereich (30er Zone) des Ortsteils fährt. Die tausende Fahrzeuge die derzeit täglich diese Straßen (Bahnhofstraße, Kirschenhöfer Weg, Zum Kirschenhof) benutzen, bringen Gefahren und Lärmbelastungen für die Anwohner mit sich. Die Straßen sind dieser Belastung, für die sie nicht gedacht sind, auch nicht gewachsen, wie ihr Zustand zeigt.

Aus unserer Sicht kann nur davor gewarnt werden, sich darauf zu verlassen, dass die bestehenden Verkehrsprobleme mit dem Bau der Umgehungsstraße quasi automatisch gelöst werden.

Der Ortsbeirat begrüßt es daher, dass an dem Beschluss, die Warnitzer Straße (zwischen den Ortsteilen Warnitz und Friedrichsthal) für den Kfz.-Verkehr mit dem Bau der

Umgehungsstrasse zu schließen, festgehalten wird. Hier fahren immerhin ca. 3.300 Kfz. pro Tag. Mit dieser Maßnahme wird der Durchgangsverkehr in Richtung Nord – Süd gestoppt werden können.

Nach wie vor fahren dann aber in Richtung West – Ost weitere ca. 1.800 Kfz. täglich durch die Straße Zum Kirschenhof aus dem Landkreis in Richtung Stadt oder umgekehrt.

Die Straße Zum Kirschenhof war schon immer ein „Schleichweg“ zur Stadt. Durch die im Landkreis entstandenen Baugebiete und die hohe Verkehrsbelastung der B 104 und der K 28 wird dieser „Schleichweg“ inzwischen aber in einem nicht mehr hinnehmbaren Ausmaß frequentiert. Der Ortsbeirat setzt sich entschieden dafür ein, den Durchgangsverkehr aus dem Landkreis nicht weiterhin den Ortsstraßen des Ortsteils Warnitz zuzumuten.

Die Straße hat außerhalb des bebauten Bereiches von Warnitz nur die Breite eines Wirtschaftsweges und ist in schlechtem Zustand. Angesichts des Ausbauszustandes der B 104 und der K 28 ist es nicht notwendig, hier eine weitere Einfahrtmöglichkeit in die Stadt offen und instand zu halten, die den Einwohnern der Landeshauptstadt kaum nutzt, den Durchgangsverkehr aber mitten durch ein Wohngebiet führt.

Der Ortsteil Warnitz soll mit dem zur Zeit erarbeiteten Verkehrskonzept aufgewertet werden. Das erfordert auch, den Durchgangsverkehr von verkehrsberuhigten Straßen fernzuhalten. Hauptverkehr soll auf den Hauptstraßen bleiben. Daher ist es notwendig, die Straße Zum Kirschenhof für den Kfz-Verkehr zu schließen.

Das stünde nicht zuletzt auch im Einklang damit, dass die Strecke Teil eines europäischen Radwanderweges werden soll. Durchgangsverkehr kann auch auf einem solchen Weg nicht sinnvoll sein.

Der Durchgangsverkehr von und nach Herren Steinfeld und Landkreis NWM wird damit auf die gut ausgebauten K 28 und die B 104 gelenkt; diese sind für diesen Verkehr vorgesehen.

Die Befahrbarkeit für den landwirtschaftlichen Verkehr muss gewährleistet werden.

Zu 2.

Sowohl der Ortsbeirat als auch die Stadt Schwerin haben sich dafür eingesetzt, den Kirschenhöfer Weg beim Weiterbau der Umgehungsstraße nicht wie derzeit vorgesehen abzuschneiden und zur Sackgasse zu machen.

Derzeit sind in Warnitz vier Neubaugebiete geplant und zum Teil schon im Bau, die unsere Einwohnerzahl nahezu verdoppeln werden. Für diese (Bewohner und Baufahrzeuge), für alle Bewohner des Kirschenhöfer Weges, der Bahnhofstraße und der Straße Zum Kirschenhof stünde bei Schließung des Kirschenhöfer Weges nur eine Verbindung zur Stadt offen. Sämtlicher Verkehr von und zur Innenstadt müsste durch die Bahnhofstraße führen. Die gewünschte Verkehrsberuhigung in Warnitz wäre ad absurdum geführt.

Der zur Zeit stark wachsende Ortsteil braucht weiterhin 2 Ausfahrtsstraßen in Richtung Stadt. Das nicht nur, um den Verkehr zu bewältigen und auch im Falle von Straßenbau u.ä. Arbeiten noch erreichbar zu sein, sondern insbesondere auch, um den vorhandenen Nahverkehrsanschluss zu erhalten, der auch der Schülerbeförderung dient. Ein Alternativkonzept, das einen gleichwertigen Nahverkehrsanschluss des Ortsteils bei Schließung des Kirschenhöfer Weges gewährleistet, existiert nicht.

Der Ortsbeirat Warnitz verweist auf die Möglichkeit, den Kirschenhöfer Weg parallel zur Umgehungsstraße an die Grevesmühlener Chaussee heranzuführen. Diese Variante wurde seinerzeit bei der ersten Auslegung der Bauplanung in 2002 öffentlich dargestellt. Diese Variante wäre wesentlich günstiger als die aus Kostengründen verworfene Brücke. Sie wäre für den Nahverkehr optimal, die bisherige Verkehrsführung – und damit auch die Nahverkehrsanbindung – bliebe bei überschaubaren Kosten weitgehend erhalten.

Der Ortsbeirat vermag nicht zu erkennen, welche Argumente gegen diese – an sich nahe liegende – Variante sprechen. Nach seiner Kenntnis wird sie auch von der Stadtverwaltung favorisiert.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---

Anlagen:

Standortskizze

gez. Kathleen A. Cornils
Vorsitzende Ortsbeirat Warnitz